

## Besucherrekord auf der Mitgliederversammlung



Mit 390 erschienenen und vertretenen Mitgliedern fand am 07. Mai 2008 die diesjährige Mitgliederversammlung im Begegnungszentrum an der Meerwiese statt. So viele Besucher waren es in den letzten Jahrzehnten noch nie. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats, Rudolf Seeger, freute sich über diese rege Beteiligung. Geschäftsführer Bernd Sturm legte den Jahresabschluss 2007 vor und nahm zu aktuellen Entwicklungen in der

Genossenschaft Stellung. Er betonte, dass sich die älteren Mitglieder des Wohnungsvereins kleinere, seniorengerecht ausgestattete Wohnungen im Viertel wünschten und der Vorstand daher an den Plänen zur Neubebauung des Grundstücks Goldstraße 67 – 73 festhalte. Weitere Neubaupläne betrafen das Grundstück einer Gärtnerei am Wismarweg, welches der Wohnungsverein soeben habe erwerben können. Baubeginn sei für 2009

und Bezugsfertigkeit ab Frühsommer 2010 vorgesehen. Alle Erdgeschosswohnungen des Projekts würden barrierefrei errichtet werden.

Sturm erläuterte das im Geschäftsbericht ausgewiesene Zahlenmaterial. Schließlich werde die Genossenschaft als Beiträge für das Sicherheitsbedürfnis der Bewohner sämtliche Kamine mit Dohlengittern zum Schutz gegen Dohlenester ausstatten. Ferner würden in einem auch von der Westfälischen Provinzialversicherung geförderten Projekt jedem Mitglied Rauchwarnmelder zu einem Vorzugspreis angeboten.

Der stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats, Dr. Horst Metzler, erläuterte den Prüfbericht des Verbandes und berichtete über die Arbeit des Prüfungsausschusses des Aufsichtsrats im vergangenen Geschäftsjahr. Rudolf Seeger legte sodann den Bericht des Aufsichtsrats vor. Die Versammlung beschloss einstimmig die Ausschüttung der nach der Satzung höchst zulässigen Dividende von 6 %. Aufsichtsrat und Vorstand wurden einstimmig entlastet. Bei den abschließenden Wahlen zum Aufsichtsrat wurden Rudolf Seeger und Friedrich Rickert wieder gewählt, Rüdiger Junker wurde neu in das Gremium berufen.

## Urlaubsgruß

Wir wünschen unseren  
Mitgliedern und ihren Familien  
eine schöne und erholsame  
Urlaubszeit!



Aufsichtsrat, Vorstand und  
Mitarbeiter des Wohnungsvereins



gemalt von Felix Tielke, 9 Jahre

## Vielseitige Mitglieder – lebendige Genossenschaft

Mit Idealismus und viel Herz engagiert sich unser Mitglied Rita Krumnöhler von der Lauenburgstraße 13 seit vielen Jahren ehrenamtlich in der Hausaufgabenbetreuung von Grundschulkindern. Hierbei schenkt sie den Kindern viel Zeit und Aufmerksamkeit.



Rita Krumnöhler bei der Hausaufgabenbetreuung

„Rita, kannst du mir bei der Rechenmauer helfen?“ Die kleine Selma rutscht unruhig auf ihrem Stuhl hin und her und nagt an dem Bleistift. Geduldig nimmt Rita Krumnöhler neben dem Kind Platz. „Lass mal sehen, aha – du hast ja schon zwei Aufgaben selber gelöst. Toll gemacht. Jetzt musst du diese beiden Zahlen addieren. Du darfst die Rechenmaschine benutzen, möchtest du?“ Sechs weitere Kinder sitzen an ihren Hausaufgaben. „Es ist eine feste Gruppe von Grundschulkindern, vor allem mit Migrationshintergrund, die hier eine regelmäßige Hausaufgabenbetreuung erfährt“ berichtet Rita Krumnöhler „dieses Angebot stellt eine echte Hilfe für die Kinder dar – und für mich ist diese Aufgabe auch sehr wertvoll, weil mir der Kontakt zu den Kindern viel Freude bereitet. So haben wir alle etwas davon.“ Seit sechs Jahren betreut unser langjähriges Mitglied gemeinsam mit einigen anderen Ehrenamtlichen die Kinder, deren Eltern sich aus unterschiedlichen Gründen nicht in dem eigentlich notwendigen Umfang um die Schulbegleitung ihrer Kinder kümmern können.

Zudem gibt es ein offenes Angebot der Hausaufgabenhilfe für alle Kinder, die im Übergangwohnheim am Hoppengarten wohnen. Hier betreut Rita Krumnöhler jeden Freitagnachmittag mehrere Kinder in einem Raum der städtischen Unterkunft. Sie hilft dabei, die Kinder entsprechend ihren Mög-

lichkeiten zu fördern.

Im Laufe der Jahre hat sie zu jedem „ihrer“ Kinder eine persönliche Beziehung aufgebaut. „Die Kinder sind sehr dankbar für die Aufmerksamkeit, die sie hier erfahren“ sagt sie. „Ich habe hier auch schon mehrere Kinder einer Familie betreut. Viele Familien sind politisch nur geduldet und somit ständig von der Abschiebung in ihr Heimatland bedroht. Auch das habe ich hier leider schon erlebt. Eine Familie ist praktisch über Nacht abgeschoben worden. Die Kinder haben uns vorher nichts erzählt und auch die Lehrerin war ahnungslos. Das ging mir schon sehr nahe“.

Die Hausaufgabenhilfe gehört mittlerweile zum festen Bestandteil im Leben der 68-jährigen Witwe, die seit 1967 in der Lauenburgstraße 13 wohnt. Kein Schulfach ist ihr fremd und bei eventuellen Fragen stehen die Lehrkräfte der Thomas-Morus-Schule mit Rat und Tat zur Seite. „Ein besseres Gehirnjogging für Senioren gibt es nicht. Vor allem, weil man nebenbei auch mit ganz jungen Menschen im Kontakt steht!“ betont Rita Krumnöhler, die selber einen Enkelsohn im Grundschulalter hat. Der Wohnungsverein wünscht Rita Krumnöhler weiterhin viel Freude bei dieser wertvollen Tätigkeit!

Übrigens: Das Team der ehrenamtlichen Hausaufgabenhilfe sucht weitere engagierte Menschen, gleich welchen Alters, die bereit sind, einen Teil ihrer freien Zeit in den Dienst dieser guten Sache zu stellen. Interessenten können sich in der Thomas-Morus-Schule unter Tel.: 2301452 melden.

*„Die Zeit,  
die du für deine Rose  
verloren hast,  
sie macht  
deine Rose so wichtig.“*

aus: „Der kleine Prinz“  
(Antoine de Saint-Exupéry)





## Vorsicht Sturzgefahr! Haushaltsunfälle im Alter vermeiden

Es ist ein normaler Prozess, dass jenseits des 60. Lebensjahres das sensomotorische System – verantwortlich für die aufrechte Haltung und Bewegung des Körpers – nachlässt. Der Mensch fühlt sich zunehmend körperlich unsicher und die Gefahr zu stürzen wächst. Ein Sturz ist für den Betroffenen immer ein erschreckendes Erlebnis. Aber es gibt viele Möglichkeiten dem selbst vorzubeugen und Stolperfallen in der eigenen Wohnung zu umgehen.

### Hindernisse vermeiden

Generell gilt: je sparsamer ein Raum möbliert ist, umso freier können Sie sich darin bewegen und umso leichter lässt er sich auch reinigen. Fahrbare Kleinmöbel, Ziertischchen und Stehlampen sind gefährlich, da Sie bei eventueller Gangunsicherheit keinen sicheren Halt geben. Kabel sollten nicht im Zimmer herumliegen sondern an der Bodenleiste entlang verlegt und befestigt werden. Lassen Sie sich im Bedarfsfall lieber eine zusätzliche Steckdose installieren. Teppiche brauchen eine rutschfeste Unterlage.

In der Küche muss alles gut erreichbar sein. Lassen Sie sich die Oberschränke tiefer hängen. Günstig sind Schränke mit ausziehbaren Fächern.

Benutzen Sie rechtzeitig Gehhilfen wie Gehstöcke oder einen Rollator auch in der Wohnung!

### Sicherheit im Bad

Lassen Sie zusätzliche Haltegriffe im Badezimmer anbringen und sorgen Sie für eine rutschsichere Umgebung. Hierzu gehört auch, Wasserlachen, Reste von Badesubstanzen oder Körperöl sofort zu entfernen. Baden ohne fremde Hilfe ermöglicht ein Wannenslifter mit Akkubetrieb. Auch spezielle Duschhocker (im Sanitätshaus zu kaufen), sind nicht nur bequem sondern helfen, das Sturzrisiko zu minimieren. Nutzen Sie unseren Service der individuellen Beratung, wenn es um die Wohnumfeldverbesserung in Ihrem Badezimmer geht. Sprechen Sie uns an!



Franziska Hackmann (94) ist unser drittältestes Mitglied. Ihr Badezimmer ist bereits seniorenrecht umgebaut worden. Dank des herausnehmbaren Wanneneinstieges und des Wannenslifers ist das Sturzrisiko hier minimiert.

### „Balanceakte“ bei der Hausarbeit

Verwenden Sie nur TÜV-geprüfte Trittleitern. Riskieren Sie es nicht, Tische, Stühle und Aufbauten als Tritthilfe zu nutzen.

Wenn es darum geht, Gardinen aufzuhängen oder Fenster zu putzen, nehmen Sie Hilfe durch andere, mobilere Personen in Anspruch. Scheuen Sie

sich nicht Ihre Mitmenschen um Hilfe zu bitten!

### Mangelnde Beleuchtung

Die Sehschärfe lässt im Alter nach. Daher ist eine gute Beleuchtung in der Wohnung wichtig. Nachtschlampen sollten so stehen, dass sie vom Bett aus bequem eingeschaltet werden können. Schalten Sie nachts am Weg zur Toilette das Licht an und laufen Sie nicht durch unbeleuchtete Räume.

### Hausnotruf

Allein lebende Senioren können über ein Hausnotrufgerät rund um die Uhr Hilfe in kritischen Situationen anfordern - das Drücken einer Alarmtaste, die am Handgelenk oder als Halskette getragen wird genügt. Der Wohnungsverein bietet seinen Mitgliedern den Hausnotruf in Zusammenarbeit mit dem Arbeiter-

Samariter-Bund (ASB) zu einem günstigen Tarif an. Wir informieren Sie gerne!

Wir wünschen unseren Senioren, dass Sie lange gesund und mobil bleiben!

... MEHR ALS EIN VERMIETER

## Unser Angebot: Rauchmelder für Mitglieder

Im letzten Jahr war auf der Mitgliederversammlung die Frage nach dem Einbau von Rauchmeldern gestellt worden. Der Vorstand erklärte dazu, dass hier auf die Eigeninitiative der Mitglieder gebaut werde. Das haben auch andere getan. Mit fachlicher Unterstützung von Versicherungsgesellschaften sind aber auch Projekte zur Ausstattung der Wohnungen mit Rauchmeldern von Wohnungsgesellschaften durchgeführt worden. Der

Wohnungsverein hat daher die Westfälische Provinzial Versicherung angesprochen und kann jetzt mit deren Unterstützung den Erwerb von Rauchwarnmeldern zu deutlich reduzierten Preisen vermitteln. Es handelt sich dabei nicht um Billigprodukte, sondern um DIN zugelassene Melder mit Lithium-Batterien, die eine zehnjährige Lebensdauer ohne Batteriewechsel haben. Der reguläre Stückpreis eines derartigen Rauchmelders beträgt ca.

17,25 Euro, den Mitgliedern des Wohnungsvereins wird dieser Rauchmelder jetzt zu einem Betrag von 11,25 Euro zum Kauf angeboten. Die Montage kann über mitgelieferte Klebepads einfach erfolgen.

**Die Rauchmelder werden ab Juli 2008 in unserer Geschäftsstelle, Schnorrenburg 21, zum Preis von 11,25 Euro zu erwerben sein.**

# Woher kommt der Name der Straße, in der wir wohnen?



Enkingmühle im Jahre 1875,  
Quelle: Stadtarchiv

Der **Enkingweg** ist die Verbindungsstraße zwischen der Koldingstraße und dem Niedersachsenring.

Sein Name geht auf den Adelshof „Haus Enkingmühle“ zurück, der sich vor der Errichtung des alten Schlachthofes auf dessen Gelände befand. Schon im Jahre 1878 gab es eine „Enkingstraße“. Diese verband das Hörster Stadttor über die Goldstraße mit dem Adelshof.

1921 wurde der Verlauf der Straße weiter östlich verlegt, so dass die Mühle nicht mehr erreicht wurde.

Zu dem Adelshof gehörte eine Wassermühle an der Aa. Auch die Aa

hatte damals noch einen gänzlich anderen Verlauf. So berührte sie beispielsweise die Rückseite des alten Pumpenhauses.

Die Mühle und auch der Adelshof sind nach dem Namen der einstigen Inhabersfamilie benannt. Später gelangte das Gut in den Besitz der münsterschen Erbmannsfamilie von

Bisschopinck.

1788 erbte es dann Friedrich Alexander von Hövel. 1877 erfolgte der Verkauf beider Objekte an die Stadt Münster. Der Adelshof wurde im Jahre 1883 abgerissen und an gleicher Stelle der ehemalige Schlachthof erbaut.

Hier befindet sich heute das Wohngebiet Rjasanstraße – Gartenstraße – Lublinring. Die Wassermühle wurde zu einem späteren Zeitpunkt abgerissen. Das weite östliche und südliche Vorland wurde zum „Mühlensfeld“ benannt.



Enkingweg heute (sanierte Häuserseite)

Heute stehen im Bereich des Enkingweges 27 Häuser mit insgesamt 97 Wohnungen, die alle im Besitz des Wohnungsvereins sind.



Bombenschäden einiger Häuser (gerade Hausnummern) am Enkingweg mit Trümmerhaufen in den Vorgärten (1944),  
Quelle: Stadtarchiv

## Unsere Internetseite im neuen Design

Nach einer „Frischzellenkur“ lädt unsere Webseite seit Anfang April den Besucher dazu ein, die Seiten zu erforschen und alles über den Wohnungsverein Münster von 1893 eG zu erfahren.

Ein übersichtliches und freundliches Layout erwartet aber auch unsere Mitglieder unter

[www.wohnungsverein-muenster.de](http://www.wohnungsverein-muenster.de),

die hier wichtige Informationen oder Zuständigkeiten unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erkunden möchten. Auch der Vorstand und die Mitglieder unseres Aufsichtsrates sind hier vorgestellt.

## Neu im Aufsichtsrat

Auf unserer diesjährigen Mitgliederversammlung wurde Rüdiger Junker neu in den Aufsichtsrat gewählt.

Rüdiger Junker ist 40 Jahre alt. Er wohnt mit seiner Frau Ute und den Kindern Felix (10) und Anna (6) in der Schleswiger Strasse 29. Dem Wohnungsverein ist er zusammen mit seiner Ehefrau seit mittlerweile 17 Jahren treu.

Er ist Dipl.-Betriebswirt und arbeitet als Berater im Vertrieb eines großen IT-Dienstleisters.

In seiner Freizeit betreibt er aktiv mehrere Sportarten wie Laufen, Schwimmen und Fitness.

Rüdiger Junker freut sich auf seine neue Aufgabe im Aufsichtsrat und möchte hier seine Kenntnisse gerne einbringen.



Rüdiger Junker



## Lach doch mal wieder!



Kinderlachen am Enkingweg!

Was der Volksmund schon lange weiß, ist mittlerweile auch wissenschaftlich erwiesen: Lachen ist die beste Medizin! Gelotologie nennt sich das neue Fachgebiet, das die Auswirkungen des Lachens auf die körperliche und psychische Gesundheit untersucht.

Forscher fanden heraus: Lachen hält vital, macht schön und hilft sogar beim Abnehmen. Aber die einfachste Erkenntnis ist: Wer viel lacht, hat mehr Spaß im Leben!

Unsere Kinder machen es uns vor. Sie lachen bis zu 400 mal am Tag. Erwachsene nur etwa 30 mal. Lassen Sie sich ruhig mal vom Kinderlachen anstecken. Wenn wir herzlich lachen, arbeiten bis zu 300 Muskeln im ganzen Körper.

Dass wir manchmal Tränen lachen, liegt daran, dass auch die Muskeln der Tränensäcke angespannt werden.

Beim Lachen werden viele chemische Vorgänge im Körper angekurbelt, wie z.B. die vermehrte Ausschüttung des Glückshormons Serotonin. Stresshormone werden übrigens reduziert und es werden nachweislich Abwehrkräfte gebildet.

Deshalb werden in manchen Kliniken schon Clowns eingesetzt, die nicht nur bei Kindern erstaunliche Heilungserfolge erzielen.

Übrigens: Man muss auch nicht immer einen Grund haben, um loszulachen. Ruhig mal albern sein – das können auch Sie!

## Ordnung im Treppenhaus und Kellerbereich - das geht jeden an

**WICHTIG**

Auch Treppenhaus und allgemein genutzte Räume wie Keller und Dachboden gehören zum Haus und unterliegen unserer Haus- und Nutzungsordnung.

Manchmal müssen wir aber feststellen, dass in einigen unserer Häuser Ordnung und Sicherheit zu wünschen übrig lassen. Da wird der Dachboden als Abstellplatz für alte Möbel oder der Trockenkeller als Müllplatz genutzt.

Möchten andere Mitbewohner den Raum zweckgebunden nutzen, ist dies nicht mehr möglich. Auch ist es Unsitte, Schuhe und Schuhregale in das Treppenhaus abzustellen.

Das sieht nicht nur unschön aus, es behindert auch beim Reinigen und ist eine Stolperfalle für die Mitbewohner. Zudem stellen abgestellte

Gegenstände immer ein Risiko für alle Hausbewohner im Brandfall dar. Daher bitten wir die Hausgemeinschaften: schaffen Sie Ordnung – jeder auf seiner Etage und gemeinsam mit den Mitbewohnern im Keller und auf dem Dachboden.



So bitte nicht: deponierte Gegenstände in einem Mansardengang

## Infos zum Sperrmüll

Seit Jahresbeginn gehören große Elektrogeräte nicht mehr zum Sperrmüll. Die Abholung erfolgt nur noch nach vorheriger Anmeldung bei den Abfallwirtschaftsbetrieben Münster über eine Abholkarte. Diese ist erhältlich bei den AWM Rösnerstraße 10, der Münster-Information und im Internet unter:

[www.wohnungsverein-muenster.de](http://www.wohnungsverein-muenster.de)  
(Rubrik „Service“).

Unsere Mitglieder erhalten die Karten zudem in der Geschäftsstelle. Einfach ausfüllen und an die AWM schicken. Danach erfolgt die kostenfreie Abholung zu einem vereinbarten Termin. Nicht angemeldete Geräte werden nicht mitgenommen! Kleinere Geräte müssen direkt bei einem Recyclinghof abgegeben werden.

Übrigens hat wohl jeder schon einmal am Tag nach der Müllabfuhr in seiner Straße beobachten können:

- Sperrgut, das nicht mitgenommen wurde,
- Gartenabfallsäcke sowie Gelbe Säcke, die in der falschen Woche an die Straße gestellt wurden.

Hand aufs Herz: Wem ist es noch nicht selber passiert? Aber es ist ein Ärgernis für alle, wenn der Müll dort tagelang stehen bleibt. Daher unsere Bitte: Nehmen Sie Ihren Müll wieder zurück und entsorgen Sie ihn zum nächsten Termin. Auch nimmt jeder Recyclinghof Ihren Müll entgegen. So sorgen Sie für ein gepflegtes Umfeld.

## Aktion: Gemeinschaftliches „Großreinemachen“

In den Monaten September und Oktober findet für alle Hausgemeinschaften eine große Mitmachaktion statt, bei der es etwas Tolles zu gewinnen gibt. Es geht darum, die allgemein genutzten Räume wie Treppenhaus, Dachboden, Keller und Zuwege zum Haus **gemeinschaftlich** aufzuräumen und zu säubern.

Machen Sie mit: Besprechen Sie mit Ihren Mitbewohnern, wer was macht und beachten Sie ggf. den nächsten Sperrguttermin. Machen Sie einige Fotos von Ihrem Aufräumtag und schicken Sie uns diese zu. Ihre Mühe lohnt sich: Unter allen teilnehmenden Hausgemeinschaften verlosen wir einen Nachtwächter-Rundgang für die Teilnehmer der Hausgemeinschaft (organisiert von „StattReisen“) mit einem anschließenden 4-Gänge-Menü im Alten Gasthaus Leve.

Einsendeschuss ist der 31. Oktober 2008.

## Glückliche Gewinner des Fotowettbewerbs



Den schönsten Weihnachtsbaum suchten wir in unserer Dezemberausgabe von „Wohnungsverein aktuell“. Unter zahlreichen Fotoeinsendungen haben wir die Gewinner der Einkaufsgutscheine ermittelt:

Alina & Mareike Mense, Holsteiner Str. 13; Hank & Julia Dorn, Mecklenburger Str. 20; Hans Weig, Piusallee 146 (v.l.n.r.) **Wir gratulieren!**

## Rundgang zu den Tierkindern im Allwetterzoo

**Für Kinder**

In den Sommerferien haben die Kinder des Wohnungsvereins die Gelegenheit, das Familienleben der Tiere im Allwetterzoo zu erkunden.

Die Mitarbeiter der verhaltensbiologischen Station gehen mit Euch zu den Tierkindern und ihr erfahrt viel darüber wer sich um die Jungen kümmert (es ist nämlich nicht immer nur die Mutter), in



welchen Gruppen die Tiere leben und warum es bei einigen Tieren sehr enge Familienbande gibt. Außerdem könnt ihr einen Blick hinter die Kulissen werfen. Ihr erfahrt spannende Sachen, zum Beispiel was die Tiere fressen und wo das Futter

herkommt, aber auch wie das Zebra abends seinen Stall findet. Ihr besichtigt verschiedene Orte des Zoos, zu denen die Besucher normalerweise keinen Zutritt haben.

Habt ihr Lust und Zeit teilzunehmen? Dann meldet Euch bei uns!

**Termin:** Donnerstag, 24. Juli 2008, von 10-13 Uhr

**Treffpunkt:** 9.45 Uhr, Haupteingang Allwetterzoo Münster

Der Rundgang ist empfohlen für Kinder von 6 bis 12 Jahre. Die Kinder des Wohnungsvereins haben freien Eintritt!

**Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Informationen und Anmeldung bitte bis 18. Juli 2008 in der Geschäftsstelle, Tel.: 2 89 85-24.**



... MEHR ALS EIN VERMIETER

## Fair Play – das wünschen wir uns...

...sowohl von den Sportlern als auch von den Mitgliedern, die sich in diesen Tagen im EM-Fußballfieber befinden und den einen oder anderen Fußballabend im Garten oder auf dem Balkon ausklingen lassen.

Denn auch zur Zeit der Fußballeuropameisterschaft heißt es: „Bitte Rücksicht auf die Nachbarn nehmen!“

Damit wir nicht die rote Karte zücken müssen, genügt es aber, sich an ein paar Spielregeln zu halten: Grillen auf dem Balkon oder im Garten: Bitte den Grill so aufstellen, dass niemand durch den Qualm beeinträchtigt wird; am besten gleich einen Elektrogrill verwenden.

Fernseher und Musik: lästig, wenn die Nachbarn gezwungen sind mitzuhören.

Gartenparty: auch im Außenbereich gelten die offiziellen Ruhezeiten von 13 bis 15 Uhr und nach 22 Uhr.

Die Benutzung von Feuerkörben ist wegen der entstehenden Schadstoffemission für die Anwohner untersagt.

Wenn sich alle daran halten, können wir hoffentlich auch alle in diesem Sommer viel mehr Sonnenstunden auf „Balkonien“ oder im Garten genießen als im verregneten Jahr 2007.

Wir wünschen Ihnen und uns eine erfolgreiche EM mit vielen schönen Toren!



## Impressum



Schnorrenburg 21 · 48147 Münster

Telefon: 0251/28985-0

Telefax: 0251/28985-50

e-mail: info@wohnungsverein-muenster.de

www.wohnungsverein-muenster.de

Herausgeber: Vorstand

Layout: SCREEN AND MORE

Gesellschaft für Präsentationsmedien- und konzepte mbH, Münster